

Mit dem PDMS «MetaVision Suite» von iMDsoft auf Erfolgskurs

# Kosteneffizient und flexibel

Dank neuer, intensiver Zusammenarbeit mit wichtigen nationalen Anbietern von Drittsystemen (wie Infoserv, ProtecData) erfüllt MetaVision die Schweizer Anforderungen an ein PDMS noch besser. Mit seiner Produktlinie MetaVision Suite will der US-amerikanische PDMS-Hersteller iMDsoft seine Präsenz auf dem europäischen Markt noch weiter forcieren.



Rolf Häller, CEO medi-lan ag

Der Schweizer Vertriebspartner medi-lan ag zieht eine positive Bilanz: «MetaVision ist bereits in sechs Spitälern in der Deutsch- und Westschweiz im Einsatz», berichtet Rolf Häller, Geschäftsleiter der medi-lan ag. Die Einsatzbereiche konzentrieren sich dabei keineswegs nur auf die Intensivmedizin und Anästhesie, sondern auch auf weitere Abteilungen, welche Ihre Arbeiten und Leistungen protokollieren müssen, so Häller.

## Klassiker sind OP und Intensivstation

Das Patienten Daten Management System MetaVision Suite von iMDsoft ist in Europa bereits bei über 70 Kunden im Einsatz. Derzeit läuft in Österreich die Implementierung in sämtlichen staatlichen Krankenhäusern im Bundesland Niederösterreich. Auch die Region Queensland in Australien will alle staatlichen Krankenhäuser mit MetaVision ausstatten. Der Trend geht dabei zum abteilungsübergreifenden PDMS: «über die klassischen Kompetenzfelder Intensivmedizin und Anästhesie hinaus interessieren sich zunehmend auch andere Abteilungen und Spezialdisziplinen wie Kardiotechnik, Nephrologie oder die Bettenabteilung für PDMS Lösungen», so Rolf Häller weiter.

## Decision Support und Reporting

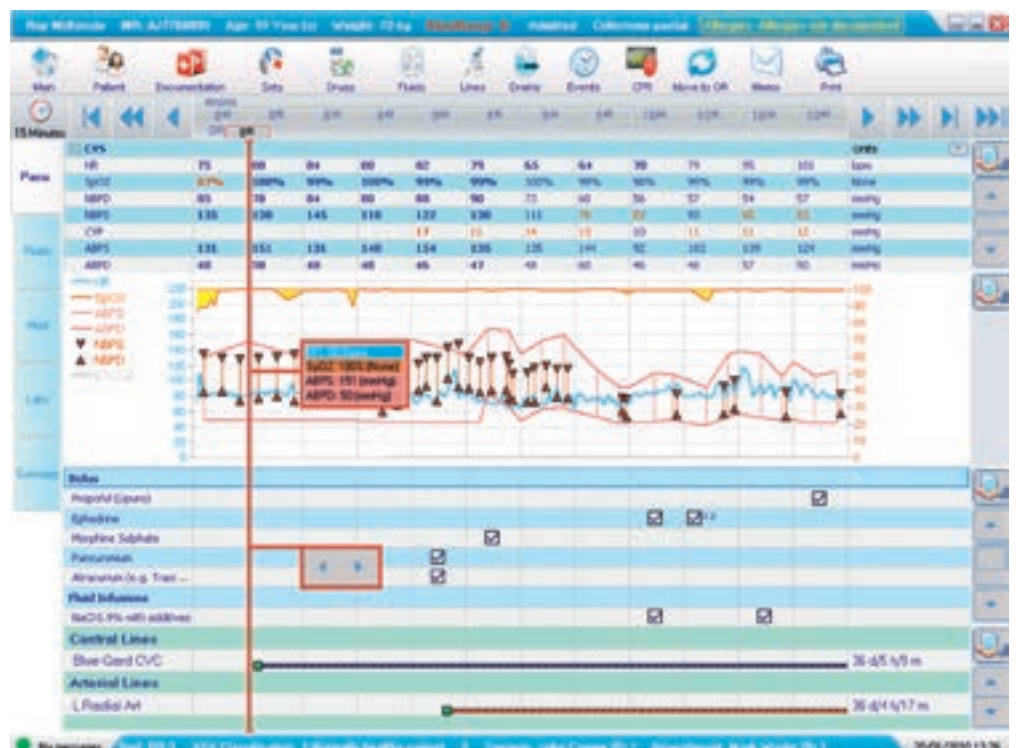
Die aktuelle Produktversion von MetaVision enthält Add-Ins für den ärztlichen Decision Support: Hierzu gehören der sogenannte Ereignismanager, der beispielsweise Vital- und Labordaten in MetaVision überwacht und Hinweise ausgibt, wenn bestimmte Ereignisse eintreffen. «Ärzte können so rechtzeitig über kritische Ereignisse wie zum Beispiel einen septischen Schock informiert werden. Bei manueller Führung und Kontrolle dieser Daten lassen sich solche Ereignisse nur schwer und/oder verspätet feststellen», berichtet Patrick Moser, Product Manager MetaVision bei medi-lan.

Mittels flexibel an die Bedürfnisse des Kunden anpassbaren Reporting- und Auswertungstools, lassen sich aus den in MetaVision dokumentierten Daten ärztliche und pflegerische Dokumentationen, für andere Abteilungen im Spital oder

externe Empfänger, einfach und übersichtlich erstellen.

## Möglichst viele Daten automatisch zur Hand

iMDsoft konzentriert sich mit mehr als 200 Mitarbeitern seit 1999 ausschliesslich auf ihre PDMS Lösung MetaVision Suite. Die Unternehmung beschäftigt eine Vielzahl von Programmieren und Entwicklern, welche unter anderem auch die Treiber für medizinische Geräte sowie Schnittstellen zu Drittsystemen entwickeln. Nebst einer grossen Anzahl von verfügbaren Standardtreibern und -Schnittstellen, für die bekanntesten medizinische Geräte und Drittsysteme, können dementsprechend für jedes gewünschte Gerät oder System kundenspezifisch die benötigten Verbindungskomponenten entwickelt werden. Das Ziel ist offensichtlich: Die Ärzte und Pfleger Mitarbeiter sollen möglichst viele Daten automa-



tisch geliefert bekommen, um so wenig Zeit wie möglich mit der manuellen Eingabe von Daten und der Erstellung von Berichten zu verlieren.

### Kosteneffizienz – immer mehr ein Erfolgsfaktor

Prinzipiell steigt die Nachfrage vor allem in den kostenintensiven Abteilungen, ist das Fazit von medi-lan Geschäftsleiter Rolf Häller. Insbesondere in der Schweiz sei dies angesichts der Fallpauschalen in immer mehr Spitälern ein Thema. Die digitale Dokumentation unterstützt damit auch immer stärker das Abrechnungswesen. Einer der grössten Vorteile von MetaVision ist seine Flexibilität. Zusammen mit den Spezialisten von medi-lan und iMDsoft konfigurieren so genannte «SuperUser», welche vorgängig in einem Training geschult werden, «Ihr» MetaVision. Das Hauptziel dabei ist, das Layout, die Funktionen und die Bedienung von MetaVision möglichst genau an die bestehenden Arbeitsabläufe im jeweiligen Spital anzupassen. Dies führt dazu, dass sich die Benutzer sehr schnell im System zurechtfinden und MetaVision schnell als Ersatz für die Papierdokumentation akzeptiert und geschätzt wird. Ein weiterer positiver Aspekt

dieser Methode ist die Tatsache, dass benötigte spätere Anpassungen und Änderungen am System zu einem grossen Teil durch die SuperUser direkt vorgenommen werden können, ohne die Inanspruchnahme des Lieferanten und/oder von komplizierten Supportstrukturen.

### Messbare Resultate

Unter [www.imd-soft.com](http://www.imd-soft.com) können im Bereich «unser Einfluss» diverse konkrete Verbesserungen im Klinikalltag dank dem Einsatz der MetaVision Suite nachgelesen werden. So zum Beispiel die Verbesserung der Ernährungstherapie und Energiebilanz sowie die Verbesserung der Neugeborenenversorgung im Centre Hospitalier Universitaire Vaudois/CHUV in Lausanne.

### Weitere Informationen:

Rolf Häller  
medi-lan ag  
Hammerstrasse 3  
6312 Steinhausen  
rh@medi-lan.ch  
[www.medi-lan.ch](http://www.medi-lan.ch)



# medi lan



## MetaVision Suite

Die flexible PDMS-Lösung  
für die Anästhesie und  
den Intensivbereich

- ✓ Weltweite umfangreiche Erfahrung in Intensivpflege und Anästhesie
- ✓ Nachgewiesene Kompetenz in der Unterstützung komplexer Arbeitsabläufe
- ✓ Intelligente Tools zur Entscheidungsunterstützung und Protokolleinhaltung
- ✓ Volle Kompatibilität dank individuell angepassten Schnittstellen zu Krankenhaussystemen und Medizingeräten
- ✓ Implementierungsmodelle Ihrem Budget und Ihrer Zielsetzung angepasst

